

Mittelschulen in Lommatzsch, Meißen und Coswig haben zu wenig Fünftklässler

Sechs Mittelschulen im Altkreis Meißen erreichen für das neue Schuljahr nicht die Mindestschülerzahl von 40 Fünftklässlern.

Ernüchterung in Lommatzsch. Für die Mittelschule liegen nur 36 Anmeldungen vor. Das sind vier zu wenig, um die vom Freistaat geforderten zwei fünften Klassen bilden

zu können. Schulleiter Otto Kremer ist dennoch optimistisch: „Wir hoffen, dass wir die restlichen vier Schüler noch gewinnen können“, sagt er. Alle Lommatzscher Grundschüler mit einer Bildungsempfehlung für die Mittelschule seien bei ihm. Es gingen aber mehr Schüler an Gymnasien als prognostiziert. Auch aus der Schule in Krögis wechseln nur drei nach Lommatzsch. Im Vorjahr waren es noch acht. Für Bürgermeisterin Anita

Maaß (FDP) ist der Standort Lommatzsch trotzdem sicher. „Die Bildungsagentur hat das zugesagt. Nur unter dieser Voraussetzung wurden Fördermittel für den Schulumbau genehmigt“, sagt sie. Im nächsten Jahr gäbe es auch wieder drei vierte Grundschulklassen in Lommatzsch. Dieses Jahr waren es nur zwei.

In Meißen ist die Lage mit 31 Anmeldungen vor allem an der Pestalozzi-Mittelschule problematisch.

Schulleiter Lutz Jacob hofft, trotzdem zwei Klassen bilden zu können. Er wolle keine riesige Klassengröße. Das gehe letztlich auf Kosten der Schüler. „Wir müssen auch einmal ein paar Jahre mit Schwankungen aushalten können“, sagt Jacob. Er gehe davon aus, dass die Stadt Meißen weiter an ihren beiden Mittelschulstandorten links und rechts der Elbe festhalte.

Auch in den Mittelschulen in Radebeul-Mitte, Kötzschenbroda so-

wie Kötzitz und Leonhard Frank in Coswig fehlen Schüler. Radebeuls Stadtchef Bert Wendsche (parteilos) hofft, dass acht fehlende Schüler dürften über Nachzügler sowie Umleiter von der überlaufenen Boxdorfer Kurfürst-Moritz-Schule ausgeglichen werden. Zudem stiegen die Schülerzahlen in den kommenden Jahren. (ll/SZ/jm/pa)



Sämtliche Zahlen finden Sie unter:
www.sz-online.de/anmeldung